

INFORMATION

Teamtage der Primar- und Sekundarschulgemeinde Frauenfeld im Sommer 2024

Mit rund 500 Lehrpersonen fanden die Weiterbildungstage der Frauenfelder Schulen in der letzten Sommerferienwoche statt.

Die neun Primar- und drei Sekundarschulanlagen sowie das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) organisierten die Teamtage für ihre Lehrteams, um sich vertieft mit Themen des Unterrichtens und des Schulalltags zu beschäftigen. Dabei gab es theoretischen Input von internen und zum Teil auch externen Referenten. Zudem wurde der Raum für Austausch und Kennenlernen unter den Kolleginnen und Kollegen geöffnet. In den teilweise interaktiven Programmen wurde die praktische Umsetzung der einzelnen Themen in der Schule besprochen. Zudem nahmen sich die Lehrpersonen Zeit, den anstehenden Schuljahresbeginn organisatorisch vorzubereiten.



Teambuilding der Schulanlage Langdorf beim Fussballgolf

Wiederkehrende Themen

Es gibt schulische Themen, die die Lehrpersonen schon seit einiger Zeit und auch noch in Zukunft beschäftigen, da sie so komplex und auch nachhaltig von Bedeutung sind. Dazu zählen z.B. das selbst organisierte Lernen (SOL), das Lerncoaching, die Wertekultur bzw. das Schulklima, die abgestimmte Beurteilungskultur sowie die Digitale Fitness bzw. IT-Infrastruktur.

Lernen und Beurteilen

Seit bereits zwei Schuljahren werden an der Sekundarstufe Frauenfeld Unterrichtsformen des **selbst organisierten Lernens** angewandt. Die Teamtage wurden von den Lehrpersonen genutzt, um sich über die Arbeit mit Coachinggesprächen auszutauschen und von der Erfahrung im Team zu profitieren. **Lerncoaching** bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler durch einen transparenten Lernprozess und eine vertrauensvolle Beziehung zu den Lehrpersonen befähigt werden, selbstgesteuert richtig zu lernen. Die sogenannte **abgestimmte Beurteilungskultur** stellt das Lernen, Fördern und Fordern ins Zentrum. Neben Noten kommen vielfältige Kompetenznachweise zum Einsatz, die von den Lehrpersonen diskutiert und deren Einsatz reflektiert wurden.

Lerngespräche

Der Regierungsrat Thurgau hat entschieden, mit Beginn des Schuljahres 2024/25 ab der 1. Klasse eine Lektion für Lerngespräche einzuführen. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler, ihr Handeln zu reflektieren, ihre Arbeitstechniken zu verbessern und eigene Lernziele zu formulieren. Die Lehrpersonen können ihre Schüler besser kennenlernen und deren Denkweise besser nachvollziehen. Durch eine vertrauensvolle Schüler-Lehrer-Beziehung werden die Lernatmosphäre und die Problemlösungskompetenz gefördert und gestärkt. Die Umsetzung bringt Herausforderungen mit sich, die von den Lehrpersonen ausführlich diskutiert wurden. Es wurden Ideen und Strategien gesammelt, um die Lerngespräche zu einer für alle gewinnbringenden Lernerfahrung zu machen.



Teamwork im Unterrichtsteam an der Schulanlage Reutenen

Wertekultur

Auch dieses Jahr wurden die Teamtage von vielen Schulanlagen genutzt, um die **gemeinsamen Werte** für Zusammenarbeit, Gesprächskultur und Lernumfeld unter die Lupe zu nehmen und auf ihre Gültigkeit zu überprüfen. Das Bewusstsein für die gemeinsame Wertekultur wird in den Lehrteams gepflegt, umgesetzt und weiterbearbeitet.

Informatik

Die **digitale Fitness** wird an den Schulen Frauenfeld gross geschrieben und gewinnt von Jahr zu Jahr an Relevanz. Seit nun bereits zwei Jahren ist die Schulsoftware Escola und die Cloud-Infrastruktur Microsoft 365 an den Schulen Frauenfeld im Einsatz. Escola ist eine integrierte Gesamtsoftwarelösung, die Werkzeuge für Beurteilung, Organisation, Administration und Kommunikation bietet. Zudem haben alle Schülerinnen und Schüler ab der 3. Primarschulklasse vor einem Jahr ein Tablet zur Verfügung gestellt. Diesen Sommer werden die Jugendlichen der Sekundarschulgemeinde mit einem Laptop ausgerüstet. Die Lehrpersonen vertieften die Anwendungsfähigkeiten und beschäftigten sich mit Themen, wie Mediennutzungsvereinbarung, Datensicherung und Informationsaustausch.

Künstliche Intelligenz (KI)

Welche Vor- und Nachteile bietet KI in der Schule? Die Lehrpersonen erhielten einen Überblick über das Thema KI, erlebten exemplarisch, wie eine künstliche Intelligenz «lernt» und lernten besonders empfehlenswerte KI-Tools für die Arbeit im Schulzimmer kennen. Schon jetzt eröffnet KI in der Schule viele neue Möglichkeiten, kreativ und effizient zu arbeiten. Zudem sind die verschiedensten Modelle als Unterstützung für Lehrkräfte denkbar – von intelligenten Prüfungssystemen über adaptive Selbstlernaufgaben bis hin zu individuellen Lernangeboten.



Vortrag von Alex Bürgisser (PHTG) zur KI an der Schulanlage Huben

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Die Wichtigkeit und die Bedeutung von gezielter Sprachförderung sind unbestritten. Gute sprachliche Kompetenzen stellen für Kinder eine wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Bildungsweg dar. Fundierte Analysen zeigen, dass klar strukturierte, spezifische Sprachförderprogramme weniger Wirkung zeigen, als eine Sprachförderung, die in den Alltag integriert ist. In der alltagsintegrierten Sprachförderung ist die Sprache ein zentrales Werkzeug situationsorientierter Interaktion zwischen den Lehrpersonen und den Kindern. Eine alltagsintegrierte Sprachbildung lässt sich in jeder Situation des Alltags umsetzen. Es geht darum, mit den Kindern lebendige und interessante Gespräche zu führen und sie gleichzeitig beim Erwerb bildungssprachlicher Fähigkeiten zu unterstützen. Bildungsangebote zur frühen Sprachbildung sollten integrativ organisiert sein.

PAULA – K

PAULA – K ist ein präventives Angebot zur Unterstützung von Lehrpersonen von auffälligem Verhalten von Kindern im Kindergarten des Kantons Thurgau. Die Lehrpersonen reflektierten ihre eigene Wahrnehmung von störendem Verhalten und diskutierten, ob sich Störungen vorbeugen lassen und welche Einflussfaktoren es gibt. Es wurde erarbeitet, was Kinder mit herausforderndem Verhalten brauchen und welche Werkzeuge und Handlungsmöglichkeiten die Lehrperson im Unterricht hat.



Teamtage der Schulanlagen Ergaten / Kurzdorf in Schloss Wartensee

Waldpädagogik

Die Waldpädagogik leistet einen wichtigen Beitrag in Richtung nachhaltige Entwicklung. Im Vordergrund steht das Erleben, bei dem soziale und gesellschaftliche Werte, das Verständnis komplexer Systeme und nachhaltiges Denken vermittelt und eingeübt wird. Die Lehrpersonen erlebten, welchen Einfluss die Natur auf sie selbst hat und lernten die Natur, Landschaft und Klang als persönliche Ressource für den Schulalltag kennen.

FREI DAY

Der FREI DAY ist ein Lernformat, das Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, Herausforderungen selbst anzupacken und diesen mit Mut, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität zu begegnen. Die Kinder sind dabei selbst gewählten Zukunftsfragen auf der Spur. Sie entwickeln innovative und konkrete Lösungen und setzen ihre Projekte direkt in der Nachbarschaft und Gemeinde um. Der FREI DAY soll an manchen Schulanlagen ein fester Bestandteil im Stundenplan werden und regelmässig das gesamte Schuljahr über stattfinden.



Teamtage der Schulanlage Herten

Autismus TEACCH-Ansatz

Teacch steht für «Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children». Das Ziel des TEACCH-Ansatzes ist die grösstmögliche Selbständigkeit und die damit verbundene Lebensqualität des Menschen im Autismus-Spektrum. Das Konzept soll Betroffenen einerseits helfen, die Welt besser zu verstehen und sich darin zurecht zu finden und andererseits dabei unterstützen, Wege in die Kommunikation zu finden, um sich mitteilen zu können. Die Lehrpersonen näherten sich den theoretischen Grundlagen in einer praxisnahen Auseinandersetzung an und schafften die Verknüpfung zum eigenen Arbeitsalltag.

Open Space

Die Open Space Methode ist ein Konferenzformat, um in großen Gruppen innerhalb von kurzer Zeit komplexe Fragestellungen zu bearbeiten und zu handlungsorientierten Ergebnissen zu kommen. Die Tagesordnung wird bei Open Space von den Teilnehmern selber erstellt. Jeder hat die Möglichkeit, seine Themen und Fragestellungen einzubringen. Die aktive Teilnahme von allen Mitarbeitenden wird ermöglicht.



Erste-Hilfe-Kurs am HPZ

Erste-Hilfe-Kurs

Auf den aktuellsten fachtechnischen und gesellschaftlichen Anforderungen basierend, lernten die Lehrpersonen, sich in einem Notfall korrekt und der Situation entsprechend zu verhalten. Diplomierte Rettungssanitäter des Spitals Thurgau vermittelten das Können nicht nur theoretisch, sondern vor allem in vielen praktischen Übungssequenzen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.schulen-frauenfeld.ch.

Frauenfeld, im August 2024
Primar- und Sekundarschulbehörde Frauenfeld